



Italien

Sardinien: Orchideenreiche Insel

Sardinien liegt näher an Afrika als an Italien und unterscheidet sich immens von Mitteleuropa. Granite, Gneise, Schiefer, Vulkanite, Kalk, Dolomit usw. lassen sehr unterschiedliche Landschaften entstehen. Der Granit, der als Tiefengestein das felsige Rückgrat der Insel bildet, ist an der Oberfläche durch Erosion stark zerklüftet. Kalk finden wir im Westen am Capo Caccia, dem Iglesiente und südlich des Gennargentu sowie im Osten mit den bis 600 m hohen Kalkfelsen am Golf von Orosei und des Monte Albo. Ein Sechstel der Insel ist mit mächtigen Decken von vulkanischen Ergussgesteinen (Basalt und Trachyt) bedeckt. Gleichförmige Bergmassive ohne herausragende Gipfel, weite Hügelländer und vor allem Hochflächen prägen das Landschaftsbild der Insel.

Während der Süden bereits unter nordafrikanischem Klimaeinfluss steht, weisen die unteren Berglagen ein Klima wie der Apennin und die Hochlagen ein mediterran-montanes Klima auf, mit kühlen Winden und reichlich Schneefall. Die meisten Niederschläge, die an den westlichen Bergflanken abregnen, werden von Westwinden herangetragen, während der Osten der Insel im Regenschatten liegt und daher trockener ist. Insgesamt liegt Sardinien in der west-mediterranen Klimazone mit trocken-heißen Sommern und Niederschlägen vom Spätherbst bis zum Frühjahr, das etwa ab April einsetzt. Der Mai ist oft schon sehr warm. Von den mehr als 2 500 Blütenpflanzenarten Sardiens, das mit Korsika eine eigene Florenprovinz bildet, sind etwa 350 Arten endemisch.

Auf der Insel wurden bis jetzt ca. 40 Orchideen-Arten festgestellt, wovon drei Taxa endemisch sind: *Ophrys holoserica subsp. chestermanii*, *Ophrys holoserica subsp. annae* und *Ophrys scolopax subsp. sardo-da*. Ganz andere Endemiten, nämlich sardo-sizilianische, sind *Orchis brancifortii* und *Serapias nurrica*. Weitere interessante Arten sind *Dactylorhiza insularis*, *Gennaria diphylla*, *Limodorum trabutianum*, *Ophrys fusca subsp. funerea*, *Ophrys iricolor*, *Ophrys morisii*, *Ophrys sphegodes subsp. praecox*, *Orchis mascula subsp. ichnusae*, *Platanthera algeriensis* und *Serapias neglecta*.

10 Tage
5 - 12 Teilnehmer
Hotelreise

Studienreise
DUMA-Reiseleitung
Dr. Manfred Hennecke

20.04. - 29.04.2012

Reisepreis: 1.998 €

Einzelzimmer: 225 €

Eingeschlossene Leistungen:

- Linienflüge
- Flughafengebühren
- Hotelübernachtungen
- Halbpension
- Alle Exkursionen und Transfers laut Programm
- Eintritte laut Programm
- Informationsmaterial
- Deutsche Reiseleitung

Nicht eingeschlossen:

- Übrige Mahlzeiten
- Getränke
- Trinkgelder

Hinweis: Bitte lesen Sie die Informationen und Reisebedingungen auf den Seiten 30 - 33.

1. Tag: Frankfurt – Cagliari – Iglesias

Flug von Frankfurt nach Cagliari. Sie beziehen Ihre Zimmer und starten zur ersten Exkursion an den Stagno di Molentargius, um Flamingos zu beobachten.

2. Tag: Iglesias

Fahrt nach Westen in die Gegend um Iglesias. Hier sind die meisten Fundorte von *Ophrys holoserica subsp. chestermanii* gelegen.

3. Tag: Iglesias – Alghero

Auf der Fahrt nach Sassari besuchen Sie die Halbinsel Sinis. Eine Wanderung um das Capo S. Marco, die Erkundung des Naturschutzgebietes am Torre Seu und der Besuch der einzigen italienischen Wüste runden diesen Tag ab.

4. Tag: Alghero

Während der Fahrt auf der Halbinsel Stintino kommen Sie zu diversen Fundorten von *S. nurrica* und *Gennaria diphylla*. An der Riviera del Corallo und um Alghero befinden sich gute und individuenreiche Fundorte von *Ophrys morisii*.

5. Tag: Alghero – Palau

Fahrt in die innere und äußere Gallura, eine ertümliche Granitlandschaft mit einzigartigen Tafoni-Verwitterungen,

Glockenbergen und Korkeichenwäldern. Mehrere Foto- und Beobachtungsstopps bringen Ihnen diese besondere Landschaft näher.

6. Tag: Palau – Lanusei

Fahrt mit Exkursionsstopps nach Süden in den Supramonte, eine unkoordinierte Ansammlung von Erhebungen aus Dolomit und Kalkstein, kreuz und quer von tiefen Tälern durchzogen. Der Supramonte bricht mit steilen Hängen in den Golf von Orosei ab.

7. Tag: Lanusei

Erkundung des Gennargentu. Der Berg ist durch seinen Staulageneffekt das regenreichste Gebiet Sardiens. Die starken Höhendifferenzen und die geologische Variabilität auf engem Raum führen zu entsprechend vielen unterschiedlichen Biotoptypen. Dies nutzen z. B. mehr als 40 Orchideenarten.

8. Tag: Lanusei – Iglesias

Fahrt an der Küste entlang nach Iglesias mit Exkursionsstopps.

9. Tag: Iglesias

Exkursionen in der Umgebung von Iglesias und Cagliari.

10. Tag: Iglesias – Cagliari – Frankfurt

Flug von Cagliari nach Frankfurt.

